

„Main-Echo“ (Aschaffenburg):

Ausgabe:

Mittwoch, 29.08.2007

Johann Andreas Schmeller

(1785 bis 1852) war Professor für altdeutsche und altgermanische Sprachen und ihre Literatur, obwohl er nie ein Universitätsstudium absolviert hatte. Schmeller bildete sich autodidaktisch und wurde zum Freund und Schüler von Jacob Grimm, der in dieser Zeit an seinem Werk »Deutsche Grammatik« arbeitete. Johann Andreas Schmeller selbst publizierte 1821 sein Buch »Die Mundarten Bayerns grammatisch dargestellt«. Von 1827 bis 1838 erschienen die vier Bände seines Bayerischen Wörterbuches – bis heute ein Standardwerk der Dialektologie. Die Münchner Institutsbibliothek bewahrt ein Exemplar der Erstausgabe dieses Werkes.

1827 begann Schmeller – ehrenhalber promoviert – mit seinen Vorlesungen an der Universität München. Eine Berufung zum Professor für erfolgte 1828. Schmellers Lehrtätigkeit dauerte jedoch nur noch ein halbes Jahr, dann übernahm er eine Stelle an der Bayerischen Staatsbibliothek und wurde zugleich in die Bayerische Akademie der Wissenschaften gewählt. Erst 1846, nachdem er in seiner Stellung als Bibliothekar zahlreiche alte Texte ediert hatte wurde Schmeller zum zweitenmal an die Universität berufen und widmete sich der historischen Grammatik der deutschen Sprache, der Dialektologie und der Handschriftenkunde. Schon länger kränkelnd, wurde er 1852 Opfer der Cholera.